

## Was ist der Pfad?

Seid begrüßt und willkommen, liebe Freunde. Gesegnet sei ein jeder. In dieser Lesung möchte ich vor allem für die Freunde, die heute das erste Mal hier sind, darstellen, was dieser PFAD ist und was nicht. Aber auch denen wird es helfen, die schon bei dieser Arbeit sind. Meine Worte können ein neues Licht darauf werfen und einen Überblick geben, der in bestimmten Abständen eine Hilfe und neue Inspiration ist.

Zuerst, dieser PFAD ist nicht neu. Es gab ihn in vielen verschiedenen Formen so lange, wie Menschen auf dieser Erde leben. Seine Formen und Wege müssen sich mit ihrer Entwicklung ändern. Aber der eigentliche PFAD bleibt der gleiche.

Meine Freunde, kümmert euch nicht um das Phänomen dieser Kommunikation als solcher. Denn sonst schenkt ihr der Art und Weise, wie ihr diese Lehren erhaltet, zu viel Aufmerksamkeit und werdet euch in Verwirrung verlieren. Das einzige Wichtige zu Beginn eines solchen Vorhabens ist zu verstehen, dass es Ebenen der Realität gibt, die ihr bisher nicht erforscht und erfahren habt und über die ihr bestenfalls theoretisieren könnt. Aber Theorie ist nicht dasselbe wie Erfahrung. Weit besser wird es sein, dass ihr es für den Moment dabei belasst, statt eine eindeutige Schlussfolgerung erzwingen zu wollen. Eines ist offensichtlich: Diese Stimme gibt nicht den bewussten Verstand des Mediums wieder, durch das ich spreche. Zieht darüber hinaus in Betracht, dass jeder Mensch eine Tiefe besitzt, für die er bisher nicht bewusst ist. Darin besitzt jeder die Mittel, über die engen Grenzen seiner Persönlichkeit hinauszukommen und so Zugang zu anderen Bereichen zu erlangen und zu Entitäten, die mit weiterem und tieferem Wissen ausgestattet sind.

Das bringt uns zu der umfassenden Frage, was dieser PFAD ist. Stellen wir aber zuerst fest, was er nicht ist. Er ist keine Psychotherapie, auch wenn einige ihrer Aspekte notwendigerweise Bereiche berühren, die auch die Psychotherapie behandelt. Aber ich möchte festhalten, dass im Rahmen der Pfadarbeit der psychologische Ansatz zur Nebensache wird, zu einer Methode, mit Hindernissen fertig zu werden. Es ist wesentlich, sich mit Verwirrung, falschen Auffassungen, Missverständnissen, zerstörerischen Haltungen, entfremdeter Abwehr, negativen Empfindungen und gelähmten Gefühlen auseinanderzusetzen, was die Psychotherapie auch versucht und sogar zu ihrem höchsten Ziel erklärt. Im Gegensatz dazu tritt die Pfadarbeit in ihre wichtigste Phase, wenn diese erste überwunden ist. Die zweite und wichtigste Phase beschäftigt sich damit, wie der Mensch lernen kann, das umfassendere, in jeder Seele wohnende Bewusstsein zu aktivieren.

Häufig überschneidet sich die zweite Phase mit der ersten, die mit der Überwindung der Blockierungen zu tun hat, weil die zweite, spirituelle Phase der Pfadarbeit wesentlich ist, um die erste erfolgreich durchzuführen. Der erste Teil der Arbeit kann nicht wirklich erfolgreich sein, wenn der Kontakt mit dem spirituellen Selbst nicht regelmäßig gepflegt und genutzt wird. Jedoch wann und wie das geschieht, unterscheidet sich erheblich und hängt von der Persönlichkeit ab, von Veranlagung, Vorurteilen und Blockierungen, mit denen der Einzelne den Pfad betritt. Je eher ihr den inneren unerschöpflichen Quell der Stärke und Inspiration nutzen, erforschen und beleben könnt, desto einfacher und schneller werdet ihr mit den Behinderungen umgehen. So ist es offensichtlich, wie sich dieser Pfad von der Psychotherapie unterscheidet, wenn auch einige der Schwerpunkte und manchmal sogar die Methoden einander ähnlich sein können.

Dieser Pfad ist auch keine spirituelle Übung, die einfach darauf abzielt, ein höheres spirituelles Bewusstsein zu erreichen. Es gibt viele Methoden und Übungen, die die Verwirklichung des spirituellen Selbst anstreben. Obwohl sie gute Methoden benutzen, die intensiv auf dieses Ziel hinarbeiten, schenken viele spirituelle Disziplinen denjenigen Bereichen des Ich-Selbst wenig Aufmerksamkeit, die in Negativität und Destruktivität verstrickt sind. Jeder so gewonnene Erfolg ist immer kurzlebig und trügerisch, selbst wenn einige der auf diese Weise gemachten Erfahrungen echt sein mögen. Doch ein spiritueller Zustand, auf so einseitige Weise gewonnen, ist nicht zuverlässig und kann nicht aufrechterhalten werden, wenn nicht die ganze Persönlichkeit mit einbezogen wird. Da die Menschen sich scheuen, manche ihrer Anteile zu akzeptieren und sich mit ihnen auseinanderzusetzen, suchen sie oft Zuflucht auf Wegen, die versprechen, man könne diese problematischen Bereiche meiden. Wenn ihr an einen spirituellen Pfad denkt, der die Praxis der Meditation um ihrer selbst willen übt oder um Erfahrungen der Glückseligkeit zu haben und kosmisches Bewusstsein zu erlangen, dann ist dieser Pfad nicht der eure. Er ist daher weder Psychotherapie noch ein spiritueller Pfad im herkömmlichen Sinne. Und gleichzeitig beides.

Die Versuchung ist groß, spirituelle Praktiken dazu zu benutzen, gierig nach Glück und Befriedigung zu greifen und vorhandene Negativitäten, Verwirrungen und Schmerz zu vermeiden. Aber diese Einstellung macht den Zweck zunichte; sie entspringt Illusionen und führt zu weiteren Illusionen. Eine der Illusionen ist, dass das, was in euch ist, vermieden werden kann. Eine andere ist, dass das, was in euch ist, gefürchtet und geleugnet werden muss. Wie zerstörerisch ein innerer Aspekt auch ist, er kann umgewandelt werden. Nur wenn ihr meidet, was in euch ist, wird eure Illusion für euch und andere wahrhaft schädlich.

Wenn ihr erwägt, ob ihr euch auf diese Reise einlassen sollt, wird es hilfreich sein, euch an die folgenden drei Punkte zu erinnern. Ich wiederhole:

1. Das Phänomen dieser Übermittlung - ob ihr daran interessiert seid, daran glaubt oder nicht - sollte von zweitrangiger Bedeutung sein. Haltet euren Geist für vieles offen, was ihr jetzt nicht

versteht. Wenn ihr in eure eigenen Tiefen vordringt und euren inneren Reichtum und eure Verbindung mit dem Universum erfahrt, wird Verständnis und ein tiefes Erkennen aufkommen.

2. Ihr begeben euch nicht in eine Therapie. Ihr begeben euch auf eine Reise, die euch in neue Gebiete des inneren Universums führt. Ob ihr bereits in einer Therapie, befriedigend und erfolgreich oder nicht, gewesen seid oder voller Unruhe und Sorgen seid und Hilfe braucht, um euer Leben auf erfüllende Weise zu leben, es wird für euch noch eine Weile nötig sein, hauptsächlich jenen Bereichen in euch Aufmerksamkeit zu schenken, die negativ, zerstörerisch und fehlerhaft sind. Vielleicht mögt ihr das nicht, doch wollt ihr wirklich euer wahres Selbst finden, diesen Kern eures Wesen, aus dem alles Gute stammt, dann ist diese Einsicht nötig. „Wie lange wird es dauern?“ mögt ihr fragen. Das hängt von eurer geistigen oder gefühlsmäßigen Verfassung und euren äußeren Lebensumständen ab. Wenn eure inneren Negativitäten überwunden sind, wird sich dieser neue Zustand in eurem Leben ausdrücken. Daran besteht kein Zweifel. Euer Pfad wird euch organisch zu neuen Schwerpunkten und Interessen führen. Das Ziel dieses Pfades ist nicht die Heilung von Gefühls- oder Geisteskrankheiten, obwohl er das sehr wohl kann und auch tun wird, wenn ihr diese Arbeit macht. Aber deshalb solltet ihr euch nicht auf diesen Pfad begeben.

3. Betretet diesen Pfad auch nicht, wenn ihr erwartet, dass er euch eure Traurigkeit und euren Schmerz vergessen lässt oder jene eurer Züge beschönigt, die ihr am wenigsten oder gar nicht mögt. Diese Abneigung muss nicht „neurotisch“ sein. Es mag ganz angemessen sein, diese Züge in euch nicht zu mögen, aber es ist nicht richtig, euch deswegen für hoffnungslos schlecht zu halten. Also muss euch dieser Pfad lehren, euch dem zu stellen, was in euch ist, denn nur dann könnt ihr euch wirklich lieben. Nur dann könnt ihr eure eigentliche Natur und das wahre Gottselbst finden. Wenn ihr eure Essenz finden wollt, aber euch weigert, dem, was in euch ist, zu begegnen, dann ist dies nicht der Pfad für euch.

Ihr mögt durch das Vorangegangene bereits eine Ahnung von diesem Pfad bekommen haben. Aber gehen wir tiefer, um euch eine bessere Vorstellung zu vermitteln. Jeder Mensch spürt in sich eine Sehnsucht, die tiefer greift als der Wunsch nach emotionaler und schöpferischer Erfüllung, obwohl letzteres natürlich auch Teil des tieferen, grundlegenden Verlangens ist. Diese Sehnsucht rührt aus dem Gefühl, dass es einen anderen, befriedigenderen Bewusstseinszustand und eine größere Fähigkeit, das Leben zu erfahren, geben muss.

Versucht ihr, diese Sehnsucht in klare Begriffe zu übersetzen, kann es geschehen, dass ihr euch verwirrt und in Widersprüche verwickelt. Verwirrungen und offensichtliche Widersprüche entspringen dem dualistischen Bewusstsein des menschlichen Geistes. Der Dualismus ist immer gegenwärtig, da Menschen die Wirklichkeit als entweder/oder, gut oder schlecht, schwarz oder weiß wahrnehmen. Diese Sichtweise eröffnet uns bestenfalls die halbe Wahrheit. Sie kann nur

Fragmente der Wirklichkeit wahrnehmen, nie die volle Wahrheit finden. Wahrheit umfasst immer mehr, als die dualistische Wahrnehmungsweise erfassen kann.

Vielleicht lautet einer dieser verwirrenden Widersprüche so: „Verlange ich etwas Unrealistisches? Wäre es vielleicht wirklichkeitsnäher und reifer, die Sehnsucht aufzugeben und zu akzeptieren, dass das Leben eben nur langweiliger, trostloser, grauer Ort ist? Hören wir nicht immer wieder, Akzeptieren sei notwendig, wenn man mit sich und dem Leben Frieden haben will? Ich sollte diese Sehnsucht wohl wirklich aufgeben.“

Den Weg aus der Verwirrung könnt ihr nur finden, wenn ihr über den Dualismus, der in diesem Dilemma enthalten ist, einen Schritt hinausgeht. Es ist wahr, ihr müsst euren jetzigen Zustand annehmen, und das Leben, wie es sich zeigt, kann nicht vollkommen sein. Jedoch ist es nicht diese Tatsache, die euch unglücklich macht. Eure Forderung, das Leben solle vollkommen sein und euch in Vollkommenheit gegeben werden, schafft erst das Problem. Geht ihr tief genug, werdet ihr unvermeidlich entdecken, dass ein Teil in euch selbst Schmerz und Enttäuschung leugnet; da ist ein Ort in euch, wo ihr ärgerlich und trotzig seid, weil keine liebende Autorität da ist, die euch unerwünschte Erfahrungen aus dem Wege räumt. So ist es wahr, dass euer Verlangen nach dem utopischen Glückszustand unrealistisch ist und deshalb aufgegeben werden muss.

Aber heißt das wirklich, dass die Sehnsucht selbst aus unreifen, gierigen oder neurotischen Haltungen herrührt? Keineswegs, meine Freunde. Eine innere Stimme sagt euch, dass in euch und eurem Leben viel, viel mehr steckt, als ihr jetzt zu erfahren imstande seid.

Wie können wir uns klarwerden, was an unseren tiefsten Sehnsüchten wahr ist und was falsch? Falsch ist der Wunsch, wenn ihr Liebe, Erfüllung, Vollkommenheit, Glück oder Lust und schöpferische Ausweitung ohne den Preis striktester Selbstkonfrontation wollt, falsch, wenn ihr weder Verantwortung für euren jetzigen noch den ersehnten Zustand übernehmt. Bedauert ihr zum Beispiel euer unerfülltes Leben und gebt anderen dafür die Schuld, Eltern, Gleichgestellten, Kollegen oder dem Leben im allgemeinen, dann übernehmt ihr keine Verantwortung, wie sehr die anderen auch im Unrecht gewesen sein mögen. Wenn das so ist, dann wollt ihr auch den neuen, besseren Zustand als unverdiente Belohnung. Vielleicht versucht ihr, ein guter, kleiner, gehorsamer Mitläufer einer mächtigen Autoritätsfigur zu sein, um belohnt zu werden. Da Belohnung aber tatsächlich nie von außen kommen kann, müsst ihr euch, gleich was ihr tut, enttäuscht, ärgerlich und betrogen fühlen und immer wieder auf die alten, zerstörerischen Muster zurückgreifen, die in der Tat für den Zustand verantwortlich sind, der eure unerfüllte Sehnsucht hervorruft.

Die Sehnsucht ist realistisch, wenn ihr davon ausgeht, dass der Schlüssel zur Erfüllung in euch liegt, wenn ihr die Verhaltensmuster finden wollt, die euch hindern, das Leben aufzufüllen,

sinnvolle Weise zu erfahren, wenn ihr die Sehnsucht als Botschaft eures innersten Wesenskerns deutet, die euch auf einen Pfad schickt, der euch zu eurem wahren Selbst führen kann.

Deutet die negative, gierige, nicht gebende, sondern fordernde Persönlichkeit jedoch diese innere Botschaft falsch, entsteht Verwirrung. Die Sehnsucht wird dann in Kanäle nicht zu verwirklichender magischer Phantasien gelenkt. Ihr meint, dass euch die Erfüllung gegeben werden müsse, statt dass ihr sie mit dem Mut und der Ehrlichkeit selbst erlangt, euch so anzuschauen, wie ihr jetzt seid, selbst in den Bereichen, die ihr lieber vermeiden möchtet. Ist ein Umstand im Leben schmerzhaft für euch und reagiert darauf mit Wut, Vorwürfen oder verteidigt euch anderswie dagegen, den Schmerz unverfälscht und rein zu erfahren, dann erfasst ihr nicht die Wahrheit eures jetzigen Zustands. Doch lasst ihr diesen Schmerz einfach zu und fühlt ihn ohne Spielchen wie „Er wird mich vernichten“ oder „Er wird nie aufhören“, setzt diese Erfahrung mächtige schöpferische Energien frei, die sich in eurem Leben immer mehr auswirken und die Kanäle zu eurem spirituellen Selbst öffnen. Fühlt ihr den Schmerz, werdet ihr auch ein tieferes, volleres, weiseres Verständnis der Zusammenhänge von Ursache und Wirkung erlangen. Zum Beispiel werdet ihr erkennen, wie ihr dieses Leid auf euch gezogen habt. Eine solche Einsicht kommt vielleicht nicht sofort, denn je mehr ihr sie zu erzwingen sucht, desto mehr entgleitet sie euch. Aber sie wird kommen, wenn ihr den inneren Kampf und Widerstand aufgibt.

Gebt die Sehnsucht selbst nicht auf. Nehmt sie ernst. Plegt sie vielmehr und lernt sie verstehen, damit ihr ihrer Botschaft und dem Weg zu eurem Kern folgen könnt; geht durch den Teil, den ihr vermeiden wollt, hindurch. Er ist der wahre Schuldige, er ist allein verantwortlich für euren Zustand, der alles andere als erfüllt und freudvoll ist.

Gebt die Sehnsucht nicht auf. Sie entspringt ja eurem Gefühl, dass euer Leben mehr sein kann, dass es einen Zustand ohne schmerzhaftes, quälendes Verwirrung gibt, einen Zustand innerer Spannkraft, Zufriedenheit und Sicherheit, der euch zu seliger Freude und zu tiefen Gefühlen befähigt, die ihr ausdrücken könnt, und wo ihr in der Lage seid, dem Leben angstfrei zu begegnen, weil ihr keine Angst mehr vor euch selbst habt. Ihr werdet dann das Leben und sogar seine Probleme als freudige Herausforderung empfinden. Können eure inneren Probleme zu einer Herausforderung werden, die euer Leben würzt, wird der darauffolgende Frieden umso süßer. Diese Probleme anzupacken wird euch ein Gefühl von Stärke, Einfallsreichtum und schöpferischer Fähigkeit vermitteln. Ihr werdet das spirituelle Selbst in euren Adern und Gedanken, in eurem Vorstellungsvermögen und eurer Wahrnehmung strömen fühlen, so dass Entscheidungen im Zentrum eures Wesens getroffen werden. Wenn ihr so lebt, werden gelegentliche äußere Probleme zum Salz des Lebens und erscheinen fast angenehm. Doch die Zeiten äußerer Probleme werden seltener und ein friedliches, freudvolles, schöpferisches Leben die Norm werden.

Nun ist es das Traurigste an eurer Sehnsucht, tief innen zu wissen, dass euer Körper und eure Seele nicht einmal fähig sind, intensive Freude zuzulassen und aufrechtzuerhalten. Freude gibt es auf allen Ebene: Spirituell, körperlich, emotional und intellektuell. Jedoch ist spirituelle Freude, losgelöst von der Ebene der Alltäglichkeit, eine Illusion, denn wahres spirituelles Glück bezieht die gesamte Persönlichkeit mit ein. Diese muss deshalb lernen, einen solchen Zustand auszuhalten. Das kann sie aber nicht, es sei denn, sie lernt das, was jetzt in der Psyche eingeschlossen ist, auszuhalten: Schmerz, Boshaftigkeit, Arglist, Hass, Leiden, Schuld, Angst, Grauen. All das muss transzendiert werden. Dann und nur dann kann der Mensch im Zustand der Seligkeit leben. Eure Sehnsucht nach mehr Freude ist eine Aufforderung, euch auf den Weg zu begeben, der euch die Möglichkeit zu tiefsten Glück bietet.

Der von mir beschriebene Seinszustand braucht nicht als unrealistisch oder als Wunschdenken aufgegeben zu werden. Er braucht nicht aufgegeben zu werden, weil ihr ihn euch verdienen und euch zu eigen machen werdet, wenn ihr durch das hindurchgeht, was euch davon abhält, ihn zu erfahren. Dieser Zustand existiert nämlich bereits in euch als schlummerndes Potential. Er ist nicht etwas, was euch von anderen gegeben oder durch angestrenktes Lernen erworben werden kann. Er entfaltet sich vielmehr organisch als ein Abfallprodukt, wenn ihr durch die dunklen Flecken in euch hindurch geht.

Damit wir uns nicht falsch verstehen: Dies ist kein leichter Weg. Doch die Schwierigkeit ist nicht fest und unüberwindbar. Sie besteht nur soweit, wie die Persönlichkeit daran interessiert ist, Teile des Selbst zu vermeiden. In dem Masse, in dem ihr euch verpflichtet, mit euch ehrlich zu sein, verschwindet die Schwierigkeit. Und was anfangs schwierig schien, wird jetzt zu einer Herausforderung, einer aufregenden Reise, einem Prozess, der das Leben auf so intensive Weise wirklich und wohltuend, so sicher und erfüllend macht, dass ihr es um keinen Preis mehr aufgeben wollt. Mit anderen Worten, die Schwierigkeit besteht ausschließlich in der falschen Auffassung, ihr wärt durch und durch schlecht, wenn ihr ein bestimmtes negatives Muster habt. Eine solche Auffassung macht es schwer oder gar unmöglich, dem Selbst zu begegnen. Daher ist es nötig, den falschen Glaubenssatz zu finden, der einem starken Widerstand gegen den Blick in die dunklen Gebiete des Selbst zugrunde liegt.

Dieser Pfad fordert von euch, wozu die meisten Menschen am wenigsten bereit sind: Wahrhaftigkeit dem eigenen Selbst gegenüber, Offenlegung dessen, was jetzt ist, Beseitigung der Masken und Vorwände und die Erfahrung der eigenen nackten Verletzlichkeit. Es ist eine hohe Anforderung und zugleich der einzige Weg, der zu echtem Frieden und Ganzheit führt. Aber sobald ihr euch dazu bekennt, ist es keine hohe Anforderung mehr, sondern ein organischer und natürlicher Prozess.

Dieser Pfad ist gleichzeitig sehr schwierig und sehr einfach. Es hängt lediglich vom Blickwinkel ab, unter dem ihr ihn betrachtet und erfahrt. Die Schwierigkeit lässt sich an eurer Wahrhaftigkeit euch selbst gegenüber messen. In dem Maße, wie ihr euch um Ehrlichkeit bemüht, wird der Pfad euch weder als zu schwierig erscheinen noch - mit den Worten einiger seiner Kritiker - als „zu sehr mit den negativen Seiten des Lebens und des Selbst beschäftigt“. Denn das Negative ist in seinem tiefsten Wesen das Positive. Negatives und Positives sind nicht zwei verschiedene Aspekte von Energie und Bewusstsein: Sie sind ein und dasselbe. Die Energie- und Bewusstseinspartikel, die sich in euch ins Negative gewendet haben, müssen in ihre ursprünglich positive Seinsform zurückverwandelt werden. Das kann nicht geschehen, ohne dass ihr die volle Verantwortung für die Negativität in euch übernehmt.

Selbst bei den allerehrlichsten Menschen findet man eine Abneigung dagegen, ehrlich mit sich selbst zu sein. Jemand mag für seine Ehrlichkeit und Integrität bekannt sein, dennoch kann es tiefere Ebenen geben, wo das keineswegs zutrifft. Dieser Pfad führt in diese bisher verborgenen, subtileren Ebenen, die nicht leicht bestimmbar, aber zweifellos zugänglich sind.

Um herauszufinden, ob eine solche Wahrhaftigkeit auf einer tieferen Ebene in euch existiert, gebe ich euch einen unfehlbaren Schlüssel, der euch zu den richtigen Antworten führen wird: Wie fühlt ihr euch in Bezug auf euch selbst und euer Leben? Wie sinnvoll, erfüllt und reich ist euer Leben? Fühlt ihr euch sicher, wenn ihr mit anderen zusammen seid? Fühlt ihr euch in eurem innersten Selbst wohl in der Gegenwart anderer oder zumindest der Menschen, mit denen ihr ein Ziel teilt? Wieviel Freude seid ihr imstande zu empfinden, zu schenken und zu empfangen? Leidet ihr unter Verstimmungen, Ängsten und Spannung oder unter Einsamkeit und einem Gefühl der Isolation? Braucht ihr eine Menge Überaktivität, um eure Angst zu lindern? Die Tatsache, dass ihr bewusst keine Angst empfindet, beweist durchaus nicht, dass ihr frei davon seid. Viele beginnen den Pfad, ohne sich ihrer Ängste bewusst zu sein, sie fühlen sich taub, lustlos, gelähmt, wie tot. Das kann ein Zeichen dafür sein, dass die Angst durch einen künstlichen Abtötungsprozess überwunden wurde. Ein Schritt auf diesem Pfad, der nicht ausgelassen werden kann, ist es, die Angst zuerst spürbar zu machen und danach das zu fühlen, was sich hinter ihr verbirgt. Nur dann kann echte Lebendigkeit entstehen.

Heiterkeit, Begeisterung, Freude und die einzigartige Mischung aus Erregung und Frieden, die spirituelle Ganzheit bedeutet, sind Ergebnis innerer Wahrhaftigkeit. Fehlen diese Gemütszustände, muss auch die Wahrhaftigkeit fehlen. So einfach ist das, Freunde.

Wenn ihr aber von eurem Leben - und deshalb von einem Weg, den ihr erwägt zu gehen - fordert, euch das Gefühl der Angst und des Schmerzes zu ersparen, wenn ihr es vermeiden wollt, euch zu euren Unehrlichkeiten, zu euren Betrügereien, eurer Bosheit, zu euren Spielen und mehr oder weniger subtilen Ausflüchten zu bekennen, dann wäre es besser, nicht auf diesen Pfad zu gehen.

Erwartet ihr aber etwas Realistisches und seid darauf vorbereitet, seid ihr also bereit, euch auf diese Reise in euch selbst zu begeben, um das, was in euch ist, zu finden, anzuerkennen und zum Vorschein zu bringen, wenn ihr all eure innere Wahrhaftigkeit, all euer Engagement für diese Reise aufbringt, wenn ihr den Mut und die Demut findet, euch nicht anders zu zeigen, als ihr seid, selbst in euren eigenen Augen, dann habt ihr alles Recht zu erwarten, dass dieser Pfad euch helfen wird, euer Leben voll zu verwirklichen und eure Sehnsucht auf jede denkbare Weise zu erfüllen. Das ist eine realistische Hoffnung. Euer Wissen, dass es so ist, wird wachsen.

Allmählich werdet ihr aus eurer innersten Mitte heraus funktionieren, eine völlig andere Erfahrung als das Leben von der Peripherie aus. Ihr seid jetzt letzteres so gewohnt, dass ihr euch nicht einmal vorstellen könnt, wie es anders sein könnte. Jetzt seid ihr ständig abhängig von dem, was um euch herum geschieht. Ihr seid abhängig von der Annahme und Bestätigung durch andere, davon, geliebt und erfolgreich zu sein, in dem Sinne, wie es die Außenwelt begreift. Ob ihr euch dessen bewusst oder nicht, innerlich strebt ihr danach, euch all diese äußere Unterstützung zu sichern, um so Frieden und Erfüllung zu finden.

Wenn ihr aus eurem Zentrum heraus lebt, sprudeln Sicherheit und Freude aus einer tiefen inneren Quelle. Dies heißt aber keineswegs, dass ihr, wenn dies geschieht, dazu verdammt seid, ein Leben ohne Bestätigung, Wertschätzung, Liebe oder Erfolg zu führen. Das ist ein weiteres dualistisches Missverständnis. Ihr glaubt: „Entweder erfahre ich meine Mitte und muss dann auf alle Liebe und Anerkennung verzichten und allein sein, oder ich muss auf mein inneres Selbst verzichten, weil ein solch einsames Leben nichts für mich ist.“ In Wirklichkeit zieht ihr die Fülle des Lebens an, ohne davon abhängig zu sein, wenn ihr aus dem befreiten Zentrum eures innersten Selbst heraus funktioniert. Die Fülle bereichert euch und ist die Befriedigung eines berechtigten Bedürfnisses, nicht aber die Essenz des Lebens. Die Essenz ist in euch.

Im gesunden Leben eines jeden Menschen muss es Austausch, Intimität, Kommunikation, Teilen, gegenseitige Liebe, wechselseitige Lust sowie das Geben und Nehmen von Wärme und Offenheit geben. Auch braucht jeder Mensch Anerkennung für das, was er tut. Aber es besteht ein gewaltiger Unterschied darin, diese Anerkennung auf gesunde Weise zu wollen oder von äußerer Anerkennung so abhängig zu sein, dass man nicht ohne sie auskommen kann. Dann opfert das Selbst seine Integrität auf eine tragische Weise auf, die einen hohen Preis fordert. Das wahre Selbst wird verraten, und die Suche nach Anerkennung bewirkt genau das Gegenteil. Dieser Pfad zielt darauf ab, dass ihr euer Zentrum findet, die tiefe, innere spirituelle Realität und nicht irgendwelche trügerischen religiösen Fluchtburgen. Ganz im Gegenteil, dieser Pfad ist ungemein pragmatisch, denn das wahre spirituelle Leben steht niemals im Widerspruch zum praktischen Leben in dieser Welt. Zwischen diesen beiden Seiten des Ganzen muss Harmonie herrschen. Das Alltagsleben aufzugeben ist keine wahre Spiritualität. In den meisten Fällen ist das lediglich eine weitere Flucht. Vielen fällt es leichter, etwas zu opfern und sich zu kasteien, als ihren dunklen Anteilen zu

begegnen und sich mit ihnen auseinanderzusetzen. Die Schuld für diese Anteile sühnt man immer wieder durch Selbstentzug, in der Hoffnung, dies öffne die Türen zum Himmel. Doch lässt sich die Schuld nicht tilgen, es sei denn, die Persönlichkeit stellt sich ihrer inneren Dunkelheit direkt. Dann werden Opfer und Entzug nicht nur unnötig, sondern sogar ein Widerspruch zur wahren spirituellen Entfaltung. Das Universum fließt über vor Freude, Lust und Wonne: Von den Menschen wird erwartet, dass sie diesen Überfluss erfahren, nicht ihm entsagen. Keine wie auch immer geartete Entsagung wird die Schuld tilgen, die darin besteht, die Läuterung der Seele zu vermeiden.

Dies alles ist natürlich für die Freunde, die meine Lesungen schon einige Zeit beiwohnen oder sie lesen, zum Teil eine Wiederholung. Ich hoffe, es macht ihnen nichts aus.

Ich möchte noch eine weitere besondere Eigenart der inneren Behinderungen erwähnen, der man sich stellen muss, damit man sie transzendieren kann. Es ist zunächst notwendig zu verstehen, dass alle Gedanken und Gefühle machtvolle Mittler der kreativen Energie sind, unabhängig davon, ob die Gedanken wahr und weise oder falsch und beschränkt sind. Gleich ob Gefühle liebevoll oder gehässig, wuterfüllt oder gütig, furchtsam oder friedlich sind, ihre Energie ist ihrer Natur gemäß schöpferisch. Gedanken und Meinungen erzeugen Gefühle, und beide zusammen erzeugen Einstellungen, Verhaltensmuster und Ausstrahlungen, welche wiederum Lebensumstände schaffen. Diese Folgen muss man in Zusammenhang bringen können, verstehen und in ihrer Ganzheit erkennen. Das ist ein wesentlicher Aspekt der Pfadarbeit.

Die Angst vor euren negativen Gefühlen ist unberechtigt. Die Gefühle selbst sind nicht fürchterlich oder unerträglich. Dennoch können eure Auffassungen und Einstellungen sie dazu machen. Dieser Vorgang wird ständig von denen bestätigt, die diesem Pfad folgen, weil sie herausfinden, dass tiefster Schmerz eine belebende Erfahrung ist. Er setzt kontrahierte Energie und gelähmte schöpferische Kraft frei. Dies befähigt die Menschen, Lust in dem Maße zu empfinden, wie sie bereit ist, den Schmerz zu erfahren.

Das gleiche gilt für die Angst. Sie zu erfahren ist nicht verheerend: Einmal erfahren, wird sie zu einem Tunnel, den ihr durchquert, ohne die Angst loszulassen, bis sie euch zu einer höheren Ebene der Realität führt. Angst ist die Leugnung anderer Gefühle. Wenn das ursprüngliche Gefühl angenommen und erfahren ist, löst sich der Knoten. Es ist daher nie das Gefühl als solches, das unerträglich ist. Doch hat eure Einstellung die Kraft, es unerträglich werden zu lassen.

Angst vor euren Gefühlen veranlasst euch, sie abzuschneiden. Zugleich schneidet ihr euch vom Leben ab. Euer spirituelles Zentrum kann sich nicht entwickeln, kann sich nicht offenbaren und mit eurem Ich oder Egoselbst vereinen, es sei denn, ihr lernt, euch all eure Gefühle zu eigen zu machen, euch von ihnen tragen zu lassen und für sie Verantwortung zu übernehmen. Macht ihr

andere für sie verantwortlich, steckt ihr in einer Bindung fest, weil ihr entweder eure Gefühle leugnet oder sie anderen gegenüber zerstörerisch auslebt. Keine dieser Alternativen ist wünschenswert, keine kann eine Lösung bringen.

Euer spirituelles Selbst kann nicht frei werden, es sei denn, ihr lernt, all eure Gefühle zu fühlen und jeden Teil eures Wesens anzuschauen, wie zerstörerisch er im Moment auch sein mag. Selbst wenn ihr bestimmte Seiten in euch - im Gegensatz zu anderen, entwickelteren Zügen eurer Persönlichkeit - als negativ, boshaft, eitel oder ichbezogen erlebt, ist es unbedingt notwendig, dass ihr jeden Aspekt eures Wesens annimmt und euch mit ihm auseinandersetzt. Keiner sollte ausgelassen oder in der Hoffnung, dass er keine Rolle spiele und schon irgendwie verschwinden würde, verdeckt werden. Alles spielt eine Rolle, meine Freunde. Nichts, was in euch existiert, ist machtlos. Wie verborgen ein dunkler Aspekt auch sein mag, er erzeugt Lebensbedingungen, die ihr beklagen müsst. Das ist ein Grund, warum ihr lernen solltet, die negativ schöpferischen Aspekte in euch anzunehmen. Ein anderer Grund ist, dass jeder Aspekt von Energie und Bewusstsein, gleich wie zerstörerisch, grausam und schlecht er sein mag, in seiner ursprünglichen Essenz schön und positiv ist. Die Verzerrungen müssen in ihre ursprüngliche Essenz zurückverwandelt werden. Energie und Bewusstsein können erst wieder auf positive Weise schöpferisch werden, wenn ihr das Licht der Erkenntnis und der positiven Absicht auf sie scheinen lasst. Bis ihr das tut, könnt ihr nicht in euren schöpferischen Kern gelangen.

Dies im wesentlichen ist die PFADARBEIT. Der Pfad ist nur deshalb schwierig, weil der Mensch in seiner Eitelkeit falsche Vorstellungen davon hat, wie er jetzt schon sein sollte. Das ist eure einzige Schwierigkeit: dass ihr an eurer Illusion festhaltet, wer ihr seid und wer ihr sein solltet, und an der Illusion, dass ihr bestimmte Probleme nicht haben solltet. Bis ihr diese Illusionen aufgibt und alles zur Kenntnis nehmt, was in euch ist, müsst ihr eurer eigenen spirituellen Essenz entfremdet bleiben. Diese Essenz erneuert sich ständig selbst; sie versöhnt ständig scheinbar unversöhnliche Gegensätze. Eure spirituelle Essenz stattet euch mit allem aus, was ihr je brauchen könntet, um euer Leben zu leben und die Aufgabe zu vollenden, die zu erfüllen ihr mit eurer Geburt gekommen seid. Es ist euer Göttliches Zentrum. Daher seid ihr ein Ausdruck all dessen, was ist - ein Ausdruck des Allbewusstseins. Solange ihr euch in eurer übergroßen Angst, eure kleinen Eitelkeiten aufzugeben, von diesem Allbewusstsein abschneidet, kann eure Sehnsucht nicht erfüllt werden, denn kein Allheilmittel existiert, das euch geben kann, was ihr braucht und berechtigterweise wünscht, ohne dass ihr den Pfad in und durch eure eigene Dunkelheit geht. Spirituelle Übungen allein können eure Sehnsucht nicht erfüllen, gleich, wieviel Zeit ihr in Meditation und Konzentration verbringt.

Meditation und schöpferisches Visualisieren können jedoch sehr hilfreich sein, wenn sie in Verbindung mit Selbstkonfrontation benutzt werden, die der Mensch um jeden Preis vermeiden möchte. Bis ihr das Jetzt in seiner ganzen Nacktheit, in all seiner Hässlichkeit, in der es sich zeigen

mag, wie auch mit eurer bereits vorhandenen Schönheit annehmt, könnt ihr nicht feststellen, dass diese Schönheit das ICH ist, was euch bisher nicht bewusst ist, aber mit dem ihr euch zu verbinden seht, um es zu verwirklichen und auszudrücken.

Das ist der PFAD, meine Freunde. Sehr, sehr wenige Menschen auf dieser Erde sind bereit, sich auf einen Pfad, wie ich ihn hier beschrieben habe, einzulassen. Noch weniger gehen ihn ganz. Die meisten hängen der Wunschvorstellung an, sie könnten einen anderen Weg zur Erfüllung finden, der sie an ihren dunklen Flecken vorbeiführt. Sie wollen nicht wissen, dass sie sich selber unglücklich und einsam machen. Einige machen Anfänge, aber wenn sie sich diesen dunklen Flecken nähern, ziehen sie sich angeekelt von sich selbst zurück und wenden all ihre zerstörerische Energie nach außen auf jene, die ihnen helfen wollen, ihren Weg zu finden. Sie gönnen sich selber keine Chance, ihren Weg durch ihre eigene Dunkelheit zu finden. Aber jene, die den Mut haben, den ganzen Weg unbeirrt und geduldig zu gehen, welche Herrlichkeit erwartet sie in ihrer allerinnersten Mitte!

Diejenigen, die Abstand davon nehmen, den ganzen Weg zu gehen, lassen sich von der Illusion daran hindern, durch und durch schlecht zu sein, wenn sie nicht so vollkommen sind, wie sie sich halten. Man muss diese Illusion anzweifeln, man muss ihr Beachtung schenken, mit ihr arbeiten und sie untersuchen. Wenn ihr das macht, beseitigt ihr einen wichtigen Stolperstein. Räumt euch die Möglichkeit ein, dass dies nicht die einzigen beiden Alternativen sind. Seid offen dafür, von innen heraus den Weg zu finden, der euch erlaubt, völlig ehrlich zu sein und euch das Schlimmste in euch anzuschauen, ohne den Glauben an euch zu verlieren. Dann wird das Wunder geschehen - was euch wie ein Wunder scheint, was aber in Wirklichkeit recht logisch ist - dass, weil ihr euch dem Schlimmsten in euch gestellt und es euch eingestanden habt, ihr euren wahren Wert findet.

Darauf sollte jeder, der diesen Pfad beginnt, vorbereitet sein. Ihr seid nicht so vollkommen, wie ihr es gerne hättet. Und wenn ihr noch so viele Lippenbekenntnisse auf eure menschlichen Beschränkungen leistet, ihr habt ein starkes Interesse daran, euch selbst auf recht perfektionistische Weise zu sehen. Dieses Interesse müsst ihr in Frage stellen. Dann stellt euch der Angst, bestimmte eurer Gefühle zu erfahren, womit ihr euch euer Herzblut verweigert. Noch einmal, vielleicht glaubt ihr stillschweigend, dass ihr sterben müsst, wenn ihr einigen eurer tiefsten Gefühle begegnet. Auch dieser Angst müsst ihr euch stellen. Wenn ihr einverstanden und darauf vorbereitet seid, euch selbst zu entdecken, dann habt ihr euch wirklich auf einen Weg von immenser Schönheit begeben, wenn auch nicht schön in dem Sinne, dass alles leicht ist. Der zeitweilige Schmerz und Kampf wird sich aber für euch als das wertvollste Tor zu Licht und Fülle des Lebens herausstellen.

Der Pfad ist herrlich, habt ihr nur erst einmal die Anfangsstadien hinter euch gebracht, in denen ihr mit euren falschen Vorstellungen kämpft, die immer zwei unannehmbare Alternativen erzeugen. Wenn der Pfad sich aus eurem Inneren heraus öffnet, beginnt ihr, vielleicht zum ersten Mal in eurem Leben, euer eigenes Seinspotential, eure eigene Göttlichkeit zu erfahren. Ihr werdet

euer Potential zu Lust und Sicherheit, Bewusstheit eurer selbst und anderer und deshalb eure unendlich größere Kraft fühlen, euch anderen zu verbinden, sie zu verstehen und ohne Angst mit ihnen zusammen zu sein.

Die anfängliche Entscheidung, einen solchen Pfad zu gehen, muss eine realistische sein, wenn der Weg gelingen soll. Seid ihr bereit, eure Illusionen über euch aufzugeben, eure Erwartungen darüber, was andere für euch tun sollen, weil ihr eure Selbsttäuschungen nicht loslassen wollt? Seid ihr bereit, eure falschen Ängste darüber abzulegen, welche Gefühle ihr erfahren müsst und welche nicht, welche Gefühle ihr zu erfahren imstande seid und welche nicht? Wenn ihr euch selbst dazu bekennt, voll und ganz all das anzunehmen, was ihr jetzt seid, und weiterhin das in euch kennenzulernen, was ihr bisher noch nicht kennt, dann werdet ihr sehen, dass dies eine höchst spannende, bedeutsame und sinnvolle Reise in eure eigenen Tiefen ist. Ihr werdet alle Hilfe erhalten, die ihr braucht, denn niemand kann eine solche Reise allein unternehmen.

Wenn sich euer spirituelles Zentrum zu offenbaren beginnt, vereinigt sich euer Ichbewusstsein damit, und ihr beginnt gleichsam „durch den Geist zu leben“. Euer Leben wird ein spontaner, müheloser Fluss.

Gibt es dazu irgendwelche Fragen?

**FRAGE:** Inwiefern war der Pfad in früheren Zeitaltern und Kulturen anders?

**ANTWORT:** Die Menschheitsentwicklung in früheren Zeiten bedurfte eines anderen Ansatzes. Zum Beispiel neigten die Menschen im Mittelalter dazu, ihre grausamen Impulse auszuleben. Sie waren nicht fähig, sich so weit von ihren Impulsen zu lösen, dass sie sie identifizieren, sich zu Eigen machen und Verantwortung für sie übernehmen konnten. Sie fühlten sich gezwungen, ihnen freien Lauf zu lassen, und verloren sich in ihnen. Deshalb brauchten die Menschen strikte äußere Autorität, die ihre niedere Natur in Schach hielt. Erst als die menschliche Persönlichkeit fähig wurde, Selbstkontrolle zu üben, wurde der nächste Entwicklungsschritt möglich. Diese starke Kontrolle muss jetzt gelockert werden.

In früheren Zeiten war der Durchschnittsmensch zu weit von seinem Kern entfernt, um das spirituelle Leben im Innern zu suchen. Es musste nach außen projiziert werden. Die Unfähigkeit zur Verantwortung für das Selbst führte dann zur Schaffung eines äußeren Teufels, der das Individuum besetzte, und eines äußeren Gottes, der ihm half.

Das ist nun alles anders geworden. Zum Beispiel ist das größte Hindernis für die Menschheit heute ihr egoistischer Stolz. Die Menschen haben mit den Kräften des Ich viel vollbracht. Sie mussten diese Kräfte entwickeln, um nicht länger unverantwortliche, hilflose Kinder zu bleiben. Aber diese

Kräfte müssen jetzt von dem spirituellen Zentrum im Innern ausgeübt und dürfen nicht mehr dem Ich zugeordnet werden. Der Stolz des Ich machte das schwierig. Fragen wie diese tauchen auf: „Was werden die anderen sagen? Werden sie mich für sei naiv, dumm oder unwissenschaftlich halten?“ Es ist heute jedermanns Aufgabe, diesen Stolz und diese Abhängigkeit von der Meinung anderer zu überwinden. Wie oft verraten Einzelne ihre spirituelle Wahrheit, indem von sich geben, was sie für intelligent halten, ohne je den Mut zu haben, sich von ihrem spirituellen Selbst inspirieren zu lassen! Das sind die Kriterien für den Pfad heute.

Jede Stufe der Evolution des spirituellen Bewusstseins erfordert ein anderes Herangehen an die Pfadarbeit. Aber das Ziel ist immer dasselbe. Dennoch, eine Ausnahme gibt es. In jedem Zeitalter gab es eine kleine Minderheit von Leuten, die weit über das Maß des Durchschnittsmenschen hinaus entwickelt waren. Für sie war der Pfad immer derselbe. Diese wenigen bildeten Geheimgesellschaften, die unbekannt blieben und nicht im mindesten populär waren. Eine Gruppe wie die eure kann deswegen auch keine populäre Bewegung sein, denn selbst heute gibt es nur wenige Leute, die willens und bereit sind, einem solchen Pfad zu folgen. Sicherlich aber sind heute weit mehr als früher fähig; viele sind fähig, wenige tun es.

Ich werde mich jetzt aus diesem Instrument, durch das ich mich offenbaren durfte, zurückziehen. Eine große spirituelle Macht beschützt euch. Das mag für einige von euch unbegreiflich sein, es ist jedoch Realität, meine Freunde. Jenseits der Welt, die ihr kennt und berührt und seht, gibt es eine andere Welt. Nur wenn ihr euch erforscht und in euren Kern geht, werdet ihr dieser Welt begegnen, und dann wird sie ihre ganze Wirklichkeit und ihre höchste Herrlichkeit offenbaren. Diese Welt existiert in euch und um euch, und wenn ihr danach greift, wird ihre vollkommene Weisheit euch inspirieren.

Seid gesegnet, jeder von euch. Wer ein Bekenntnis zum eigenen Wesen ablegen und die Hilfe nutzen will, die dieser besondere Pfad zu geben hat, sei gesegnet und geleitet in allen Schritten, und wer diese Entscheidung noch nicht treffen will oder sich anderswo hingezogen fühlt, sei auch gesegnet. Lebt in Frieden.

Übersetzung: Paul Czempin 1985, 1991, 1999  
Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Stiftung  
Postfach 6010  
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA  
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder  
Besuchen Sie: [www.pathwork.org](http://www.pathwork.org)

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

#### Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

#### Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.